

Papilio Jahres- und Wirkungs- bericht 2024

Umbruch
zum
Aufbruch



Inhalt

Vorwort

- 1 **Wer wir sind**
Starke Kinder, starke Gesellschaft
- 2 **Vision und Ansatz**
Für ein friedliches und empathisches
Miteinander

- 3 **Problem und Lösung**
Risikofaktoren und ein System
unter Druck

Unsere Programme und die kommunale
Präventionskette

- 4 **Unsere Wirkung**
Vom IOOI-Modell in die Praxis
Aktuelle Wirkungszahlen 2024

- 5 **Unsere Partner*innen**
Aus tiefstem Herzen: Danke!

- 6 **Finanzen**

- 7 **Ausblick**
Zwei Millionen Kinder bis 2035

Vorwort

Liebe Partnerinnen und Partner von Papilio,

Es war an der Zeit: 2024 war für Papilio ein Jahr des Umbruchs zum Aufbruch. Wir haben im Verbund mit unseren Partner*innen wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, stets mit dem Ziel vor Augen: noch mehr Kinder erreichen, **noch mehr Wirkung erzielen**, das Gesundheitssystem an der Schnittstelle zum Bildungs- und Erziehungssystem mitgestalten.

Denn es ist höchste Zeit: Die aktuellen Zahlen zeigen eine erschreckende Zunahme von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die unsere Gesellschaft in Zukunft belasten werden. **Kein Wunder also, dass Lösungen wie Papilio für Präventionsketten stark nachgefragt werden**, etwa bei Krankenkassen und bei Kommunen – denn auch sie wissen: Je früher wir dieser Entwicklung gemeinsam entgegenwirken, desto besser.

Besonders wirkungsvoll ist Papilio, weil wir – wie von Beginn an – **unsere Arbeit weiterhin von unseren wissenschaftlichen Partner*innen evaluieren lassen**. Umso stolzer sind wir, dass erneut eine externe Studie (publiziert im Journal of Child and Family Studies) zum Papilio-Programm für die Drei- bis Sechsjährigen ergeben hat: **Ja, es wirkt!** Und zwar insbesondere bei externalisierten Verhaltensproblemen wie zum Beispiel aggressivem Verhalten.

Ein Grund mehr, zukünftig alle Kräfte zu bündeln – für starke Kinder. Deshalb haben wir das vergangene Jahr dazu genutzt, an unserer neuen **Strategie 2035** zu arbeiten, wobei uns Stiftungen, Unternehmen und Expert*innen finanziell sowie pro bono unterstützt haben. Dafür gilt ihnen unser tiefer Dank.

Unser gemeinsames, zugegeben anspruchsvolles Ziel: In den vergangenen über 20 Jahren

Vorwort

haben wir bereits mehr als 600.000 Jungen und Mädchen mit dem Papilio-Ansatz erreicht – **bis 2035 sollen es zwei Millionen Kinder sein.** Eine große Herausforderung, die wir aber annehmen. Und für die wir Hilfe brauchen, sowohl bei der Anschubfinanzierung wie auch der Umsetzung der Neuausrichtung. Deswegen laden wir Sie herzlich ein: **Unterstützen Sie uns!** Lassen Sie uns gemeinsam an einer guten Zukunft für unsere Kinder und damit unserer gesamten Gesellschaft arbeiten.

Lesen Sie, was uns bewegt und was wir bewegen in diesem Wirkungsbericht 2024, den wir in Anlehnung an den Social Reporting Standard verfasst haben. Sie werden sehen: Es ist vieles im Fluss. Doch er fließt stetig in die richtige Richtung.

Herzlichst,
Ihr Papilio-Team



Katharina Hepke (l.) und Dr. Charlotte Peter
Geschäftsführung Papilio gGmbH

1

Wer wir sind



„Um der Entwicklung von Sucht und Gewalt vorzubeugen, kann nicht früh genug angesetzt werden. Die Programme von Papilio unterstützen Kinder, mit Gefühlen wie Trauer, Zorn und Angst besser umgehen zu können.“

Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
in Sachsen-Anhalt
Schirmherrin Papilio-3bis6

Wer wir sind

Starke Kinder, starke Gesellschaft

Papilio kümmert sich seit über 20 Jahren um die psychische Gesundheit unserer Kinder.

Genauer: um ihre sozial-emotionalen Kompetenzen. Denn die sind wichtig. Wer über sie verfügt, ist deutlich **weniger anfällig für Verhaltensauffälligkeiten**, die die Quelle für schwerwiegende Folgen wie Sucht, Gewalt oder soziale Ausgrenzung sind.

Dafür haben wir drei **Präventionsprogramme für Kinder von 0 bis 9 Jahren** entwickelt, jedes davon abgestimmt auf die jeweilige Entwicklung: Es gibt ein Programm für die U3-Betreuung, für die Kleinen in der Kita und die etwas Größeren in Grundschule und Ganztags. Gemeinsam mit Kommunen und Krankenkassen arbeiten wir daran, die drei Programm-Glieder als eine **zusammenhängende Bildungs- und Präventionskette** zu verstehen und zu implementieren – um die Wirkung zu maximieren.

Um möglichst viele Kinder zu erreichen, setzen wir dabei auf den **Train-the-Trainer-Ansatz**. Das heißt: Wir bilden Papilio-Trainer*innen aus, die dann die Fach- und Lehrkräfte vor Ort qualifizieren, die schließlich die Programme implementieren und anwenden. Sie übernehmen also eine **wichtige Schlüsselfunktion**, weil sie unser Konzept in die tägliche Praxis vor Ort und damit zu den Kindern tragen.

Und damit alles seine hohe Wirkung entfaltet, lassen wir unsere **evidenzbasierten Programme wissenschaftlich begleiten**, steuern nach und verfeinern – damit uns unsere wissenschaftlichen Partner*innen wie bisher auch in Zukunft ein gutes Wirkungs-Zeugnis ausstellen.

Papilio wurde 2002 gegründet und ist ein **gemeinnütziges Sozialunternehmen** – was bedeutet: Unser Sinn und Zweck ist es, ein gesellschaftliches Problem zu lösen. Dazu nutzen wir zwar die gesamte Klaviatur der unterneh-

Wer wir sind

merischen Mittel, aber es steht nicht die Maximierung des monetären Gewinns im Mittelpunkt, sondern die **Maximierung des sozialen Gewinns**. Social Profit nennen das die Expert*innen. Wir sagen: normal!



2

Vision und Ansatz



„Die Veränderungen in unserer Gesellschaft führen zu immer mehr Herausforderungen. Deshalb ist es entscheidend, dass wir frühzeitig ansetzen und bereits im Kleinkindalter präventive Maßnahmen ergreifen.“

Diana Stolz, Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege in Hessen
Schirmherrin Papilio-U3

Für eine friedliche Gesellschaft

Unsere Vision ist anspruchsvoll und klar: Wir von Papilio setzen uns für eine friedliche Gesellschaft ein, die von einem empathischen Miteinander geprägt ist. Eine Gesellschaft, in der **Kinder ihre Potenziale frei entfalten** können und zu **gesunden und krisenfesten Persönlichkeiten** heranwachsen, die ihre eigene Zukunft und die unserer Gesellschaft selbstbestimmt gestalten. Durch die gezielte Förderung von Wissen, Haltung und Handeln entfalten Papilio-Programme ihre **Wirkung auf individueller wie gesellschaftlicher Ebene**.

Klingt nach großem Kino? Genau. Denn mit dieser Vision stehen wir nicht allein, sondern arbeiten mit vielen anderen Organisationen auf der ganzen Welt an der **Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele**, den SDGs (Sustainable Development Goals).



Die Jüngsten stark machen

Wer eine solch große Vision hat, braucht einen guten Ansatz. Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass **Kinder und Jugendliche der wirkksamste Hebel** dafür sind, um an einer friedvollen Gesellschaft zu arbeiten. Ohne Fundament kein stabiles Haus. Deshalb kann man gar nicht genug in die Jüngsten investieren – gerade und erst recht in Zeiten wie diesen. Aktuelle Studien wie die COPSY-Studie (UKE) und der Rapid Review des Robert Koch-Instituts (2023)¹ zeigen: Der Anteil psychisch belasteter Kinder ist seit der Corona-Pandemie deutlich gestiegen – insbesondere Auffälligkeiten wie Ängste, depressive Symptome und aggressives Verhalten nehmen zu.

1 Ravens-Sieberger et al. (2023): COPSY-Studie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Robert Koch-Institut (2023): Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während und nach der COVID-19-Pandemie – Rapid Review.

Es geht also um **Prävention und Gesundheitsförderung**. Und weil sich Kinder in jungen Jahren so unterschiedlich und mit spezifischen Herausforderungen entwickeln, haben wir – auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse – drei Programme entwickelt: Papilio-U3, Papilio-3bis6 und Papilio-6bis9. Module für Eltern und Kinder mit speziellen Förderbedarfen ergänzen das Angebot.

Was uns sehr wichtig ist: Wir schaffen damit keinen Ansatz neben dem etablierten Bildungs- und Erziehungssystem, ganz im Gegenteil. Wir wollen **integraler Bestandteil** sein – allerdings, um es **nachhaltig und langfristig zu verändern**. Das gelingt uns umso besser, je mehr und durchgängiger alle drei Papilio-Programme entlang der kommunalen Bildungs- und Präventionskette der Kindheit implementiert werden. Denn erst im Zusammenspiel entfalten sie ihr volles Potenzial.

3

Problem und Lösung



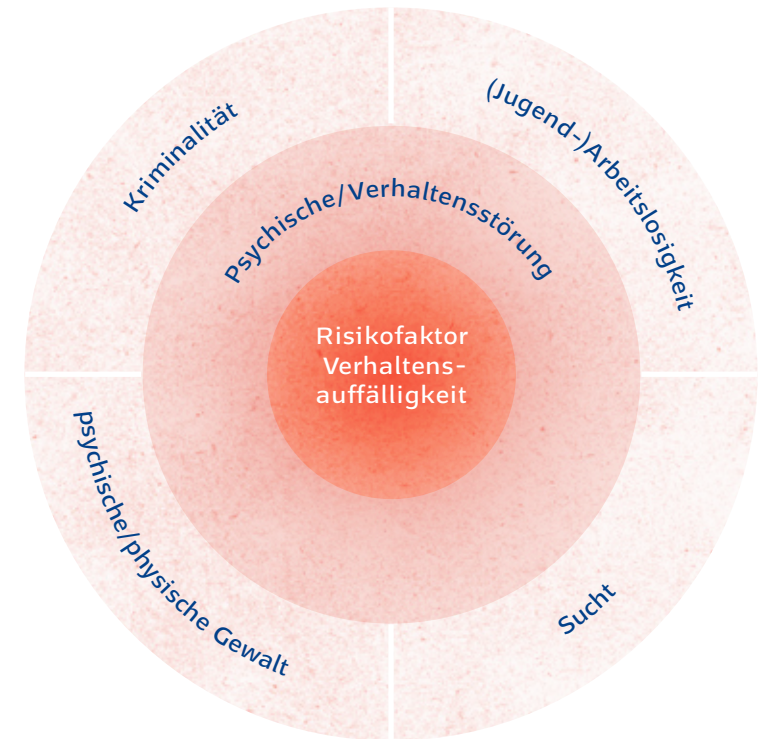
„Sozial-emotionale Kompetenzen stellen zentrale Lebenskompetenzen dar, denn sie bestimmen das soziale Miteinander. Auch im Bereich der Bildung sind sie wichtige Schlüsselkompetenzen.“

Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Entwicklungspsychologe an der FU Berlin, begleitet Papilio wissenschaftlich von Anfang an (seit 2002).

Problem und Lösung

Problemfeld 1: Verhaltensauffälligkeiten als zentraler Risikofaktor (1)

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Verhaltensauffälligkeiten unter Kindern – etwa aggressives oder dissoziales Verhalten – **zentrale Risikofaktoren für die Entwicklung von psychischen Erkrankungen, Suchtverhalten, Gewalt oder sozialer Ausgrenzung** darstellen. Bleibt eine frühzeitige Intervention aus, verfestigen sich diese Auffälligkeiten häufig: Laut Studienlage ist bei bis zu 40 % der betroffenen Kinder mit langfristigen Problemen zu rechnen. **Die Folgen sind gravierend** – nicht nur für die Kinder selbst, sondern für die gesamte Gesellschaft. Neben individuellem Leid entstehen erhebliche soziale und wirtschaftliche Folgekosten (vgl. Zöllner et al. 2016, S. 4).



Problem und Lösung

Problemfeld 1: Verhaltensauffälligkeiten als zentraler Risikofaktor (2)

Damit Politik und Gesellschaft gar nicht erst mit hohen Folgekosten kämpfen müssen, sollten wir so früh wie möglich in der frühkindlichen Entwicklung ansetzen. Auch vor dem Hintergrund, dass nach wie vor **die sozialen Startbedingungen eines Kindes** maßgeblich über seine Entwicklungschancen entscheiden. Kinder, die über geringe sozial-emotionale Kompetenzen verfügen oder unsichere Bindung erfahren haben, haben nachweislich schlechtere Noten, geringere Bildungsabschlüsse und damit geringere Zukunftschancen.

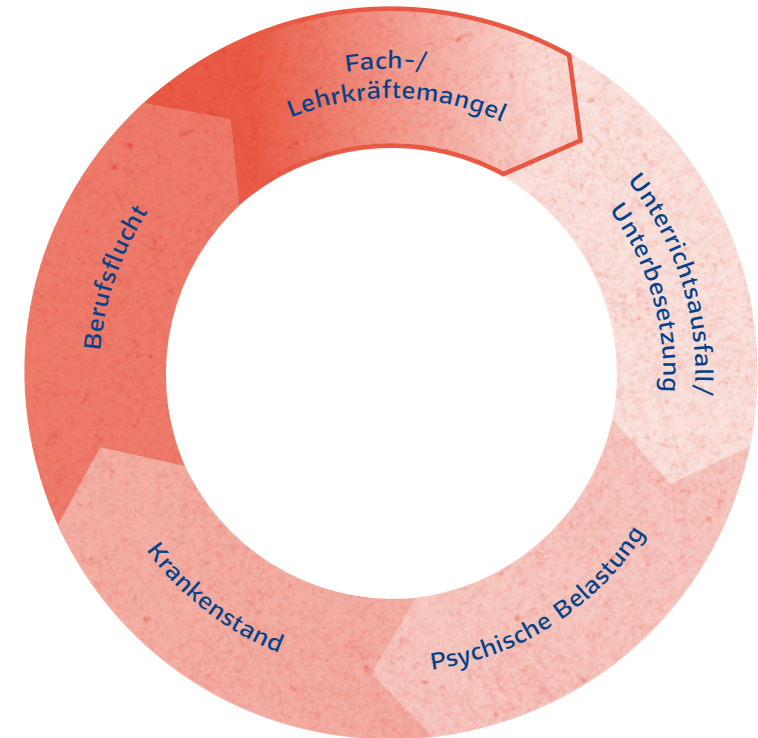
Dass zudem Eile geboten ist, zeigt die Tatsache, dass **aktuell psychische Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten** unter Kindern stark zunehmen: Die Zahl psychisch belasteter Kinder stieg während der Corona-Pandemie auf bis zu 25 % und ist noch nicht auf Vorkrisenniveau zurückgegangen (s. Studien wie RKI Rapid Review 2023, COPSY/BELLA/KIGGS). Auch hier zeigt sich: Kinder aus sozioökonomisch

benachteiligten Familien sind dabei besonders betroffen. Wir sollten also handeln. Und zwar schnell.



Problemfeld 2: Bildungs- und Erziehungssystem unter Druck

Gleichzeitig haben wir es im Bildungs- und Erziehungsbereich mit einem **Teufelskreis** zu tun. Viele Einrichtungen beklagen den Fach- und Lehrkräftemangel: In Kitas und Schulen fehlt es an Zeit, Personal und Raum für das, was Kinder brauchen – eine zugewandte, feinfühligke Begleitung in ihrer emotionalen Entwicklung. Aufgrund von Unterbesetzung und damit Unterrichtsausfall arbeiten viele Fach- und Lehrkräfte an der Grenze der Belastbarkeit, sind häufig erschöpft und krank. Kein Wunder also, dass immer mehr von ihnen den Beruf wechseln – womit sich der Fachkräftemangel verschärft. **Die Leidtragenden sind am Ende (auch) die Kinder.** Allein im Bereich der Kindertagesbetreuung fehlen laut aktuellen Erhebungen rund 125.000 pädagogische Fachkräfte.¹



¹ Paritätischer Gesamtverband (2024): Kita-Bericht 2024 – Fachkräftemangel in Kindertageseinrichtungen verschärft sich weiter.

Die Stärke unseres Ansatzes

Gesundheitsförderung bedeutet, Schutzfaktoren und Resilienz zu stärken. Prävention heißt, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und zu verringern. Papilio tut beides – und genau darin liegt die **Stärke unseres Ansatzes**. Aus diesem Verständnis heraus schaffen unsere drei Papilio-Programme im Erziehungs- und Bildungsalltag einen **Raum für Gefühle, Beziehungen und ein bewusstes Miteinander**. Ein Raum, in dem die sozial-emotionale Kompetenz von Kindern ideal gedeihen kann, ein „**Treibhaus des persönlichen Wachstums**“.

Und das Schöne ist: Wir schaffen damit gleichzeitig einen Rahmen, in dem Fachkräfte gestärkt werden, um Kinder sicher durch die unterschiedlichen Entwicklungsphasen zu begleiten. Sie haben wieder Freude an ihrem Beruf, brennen nicht so leicht aus, suchen keine beruflichen Alternativen. **So lässt sich der Teufelskreis durchbrechen.**



Papilio-U3: Auf die Beziehung kommt es an!

Für die Kleinsten haben wir ein Programm entwickelt, das als zentrales Ziel die **psychosoziale Gesundheit** von Kindern unter drei Jahren in der Kita mit U3-Betreuung fördert. Im Mittelpunkt stehen die pädagogischen Fachkräfte: Sie werden in ihrer wichtigen Arbeit unterstützt und gestärkt – denn eine **gute Beziehungsqualität und positive Bindungserfahrungen** sind entscheidend, um die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern. Das Programm stärkt zudem die **Selbstwirksamkeit der Fachkräfte**.

Die BARMER fördert als Entwicklungs- und Präventionspartner die nachhaltige bundesweite Verbreitung des Programms in Kitas.

Unser Präventionspartner:

BARMER

Papilio-U3
**Lebenswelt: Kita und Kinder-
tagespflege (U3-Betreuung)**

Fokus:

Förderung von Vorläufern
sozial-emotionaler
Kompetenzen und
Bindungssicherheit



Papilio-3bis6: Spielerisch fördern!

Als zweites Programm integriert sich Papilio-3bis6 auf natürliche Weise in den Kita-Alltag und unterstützt und **erleichtert die erzieherische Arbeit**. Papilio-3bis6 wirkt vor allem über das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte auf Kinder und Eltern, wir nennen es das „**entwicklungsfördernde Erziehungsverhalten**“: Insbesondere in konflikträchtigen Situationen gehen die pädagogischen Fachkräfte positiv-unterstützend auf die Kinder ein, führen Papilio-Spiele mit ihnen durch und beziehen die Eltern mit ein. Nachweislich werden dadurch die **sozial-emotionalen Kompetenzen** gestärkt und die Verhaltensauffälligkeiten der Kinder reduziert.

Papilio-3bis6 Lebenswelt: Kita

Fokus:

Förderung von
sozial-emotionalen
Kompetenzen,
Reduktion
Verhaltensauffälligkeit



Papilio-6bis9: Stark in der Schule!

Das dritte Programm, Papilio-6bis9, baut gezielt auf die Schlüsselrolle der Lehrkräfte in der Entwicklung der Kinder. Sobald die Lehrenden die entsprechende Papilio-Fortbildung durchlaufen haben, setzen sie das Programm selbstständig **im Rahmen des Unterrichts** um.

Der Kern: Mithilfe von Geschichten und Spielen fördert das Programm insbesondere das **sozial-emotionale Lernen, stärkt lernrelevante Kompetenzen und begünstigt ein positives Klassenklima.**

Das Programm eignet sich auch für die Umsetzung in Nachmittagsbetreuung oder Hort.

Papilio-6bis9 Lebenswelt: Grundschule und Ganztag

Fokus:

Förderung von sozial-emotionalem Lernen und lernrelevanter Kompetenzen sowie Verbessierung des Klassenklimas

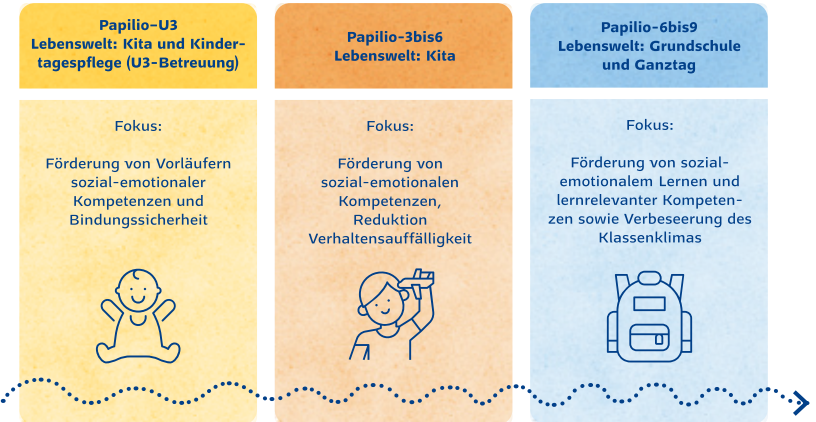


Und jetzt alles zusammen!

Der Papilio-Präventionsansatz mit seinen drei jeweils **spezifischen Programmen** fördert Kinder also entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung. Jedes Programm ist so konzipiert, dass es in sich wirkt.

Und jetzt kommt der Clou: Der entscheidende Hebel liegt darin, die Programme nicht isoliert, sondern als **aufeinander abgestimmte Einheit** zu verstehen und umzusetzen. Das verstärkt die Wirkung enorm. Deshalb setzen wir auf eine enge **Zusammenarbeit mit Kommunen und Krankenkassen**, um Papilio fest in kommunalen Präventionsstrategien zu verankern.

Augsburg in Bayern und Stollberg in Sachsen sind die ersten Städte in Deutschland, die sie per Stadtratsbeschluss umsetzen – so bekommen alle Kinder der Stadt die gleichen Startchancen für ihre Entwicklung.



„Wir wollten ausschließlich etwas einsetzen, was hohe Qualität hat und gut evaluiert ist. Zudem suchten wir einen durchgehenden Ansatz, den wir nachhaltig in der Konzeption verankern können. All diese Ansprüche erfüllt Papilio.“

Diana Schubert, Amtsleiterin Amt für Kinderbetreuung der Stadt Augsburg

4

Unsere Wirkung



„Was Kinder unter drei Jahren erfahren, prägt ihr ganzes Leben. Deshalb fördern wir Papilio-U3 – weil starke Beziehungen, sichere Bindung und feinfühliges Fachkräfte die beste Grundlage für gesunde Entwicklung sind.“

Jochen Binder, BARMER Landesvertretung Bayern, langjähriger Förderer und Wegbegleiter von Papilio, insbesondere im Bereich U3.

Von der Theorie zur Praxis

Papilio **wirkt auf mehreren Ebenen**: natürlich direkt bei den Kindern, aber auch im System, in dem sie aufwachsen – was beides zu einem gesellschaftlichen Mehrwert führt und in Summe auf unsere Vision einzahlt, einem friedvollen Zusammenleben.

Soweit die Theorie. Damit das auch gelingt, orientieren wir uns wie andere renommierte Social Enterprises am sogenannten **IOOI-Modell**:

Ganz wichtig ist für uns dabei, dass wir **ausschließlich evidenz- und wissenschaftsbasiert** arbeiten – sowohl bei der Programm-Entwicklung wie auch bei der Evaluation. Damit trägt unsere Arbeit den Orden „Proofed by Science“.

Input

Ressourcen und Aktivitäten, die in ein Projekt investiert werden, wie Geld, Personal und Infrastruktur.

Output

Unmittelbare Ergebnisse und Produkte der Aktivitäten, die durch die Inputs entstanden sind.

Outcome

Veränderungen auf der Ebene der Zielgruppe, wie beispielsweise Wissensgewinn, Verhaltensänderungen oder verbesserte Fähigkeiten.

Impact

Langfristige gesellschaftliche Veränderungen, die durch das Projekt initiiert wurden.

Input: Geld, Zeit, Know-how und viel Leidenschaft

Damit am Ende etwas herauskommt, muss man zu Beginn etwas hineingeben: Ressourcen wie Geld, Personal, Know-how, Infrastruktur und Netzwerk zum Beispiel. Und vor allem ganz viel **Motivation und Leidenschaft** (und davon haben wir eine Menge!).

Input 2024

Personalkosten:

520.093 €

Sachkosten:

273.827 €

Personal

15 feste Mitarbeitende (10,1 VZÄ)

6 freie Mitarbeitende

3 ehrenamtliche Mitarbeitende

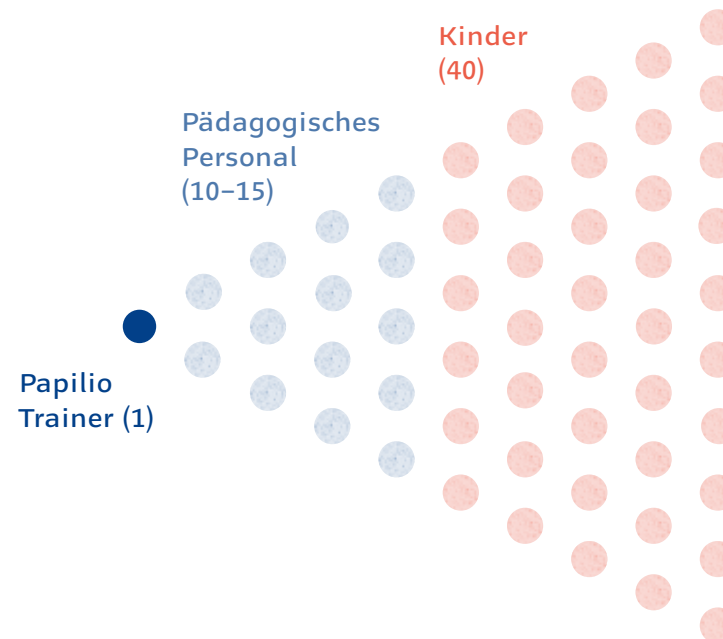
Output: Coaching, Coaching, Coaching – und noch mehr

Bei so viel Input entsteht eine Menge an unmittelbaren Ergebnissen und Produkten. Hier eine kurze Übersicht (auf die ersten drei Aspekte gehen wir im Folgenden exemplarisch näher ein):

- Fortbildungen und Coaching von **regionalen Trainer*innen**
- Über diese Fortbildungen und Coaching von **Fach- und Lehrkräften**
- Integration der Programminhalte **ins Curriculum von Fachschulen** für Erzieher*innen
- Bereitstellung von **Lehr-, Lern- und Praxismaterialien** (z.B. Bücher, Spiele, Kinderlieder, Filme)
- Durchführung der Papilio-Programme **mit Kindern und Eltern** in U3-Betreuung, Kita, Grundschule und Ganzttag durch Fach- und Lehrkräfte
- **Langfristige Begleitung** zur Qualitätssicherung über Veranstaltungen, Netzwerktreffen, persönliche Beratung
- Zusatzangebote zur Weiterbildung und gezielten Information von Eltern und Fachkräften (z.B. Kitagold, Elternschätze)

Output: Unser Train-the-Trainer-Modell

Um möglichst viele Kinder zu erreichen, verbreitet Papilio seine Programme über ein **Multiplikator*innen-System**: Wir bilden Trainer*innen aus, die lokal tätig sind und pädagogische Fach- und Lehrkräfte in den Lebenswelten der Kinder (U3-Betreuung, Kita, Grundschule und Ganzttag) qualifizieren. In Zahlen heißt das: Ein*e Papilio-Trainer*in erreicht pro Fortbildung 10 bis 15 pädagogische Fachkräfte, von denen jede in fünf Jahren ca. 40 Kinder mit dem Papilio-Programm eng begleiten kann.



Unsere Wirkung

In den Fortbildungen vermitteln unsere Trainer*innen **entwicklungspsychologisches Wissen, konkrete Methoden und fördern die Haltungsreflexion**. Damit auch alles klappt, begleiten sie die Umsetzung vor Ort – durch Coaching, Supervision, Hand- und Lehrbücher und pädagogische Begleitmaterialien für die Arbeit mit den Kindern. Die Fachkräfte setzen die jeweiligen Papilio-Programme dann direkt in ihrer Einrichtung mit den Kindern um – altersgerecht und alltagsnah.

Output 2024

Rund
37.000
Kinder haben die Papilio-
Programme erreicht.

368
neue Fachkräfte aus
Erziehungs- und
Bildungseinrichtungen
wurden qualifiziert.

7
Trainer*innen wurden
fortgebildet
7
Trainer*innen wurden
zertifiziert

Gesamt

Damit sind es nun
insgesamt über
600.000
Kinder.

Damit sind es nun
insgesamt
9.811
Fachkräfte.

Es wurden insgesamt
304
Trainer*innen
fortgebildet.

Output: Von Beginn an mit Papilio

Ein besonders starker Hebel für die Verbreitung unseres Ansatzes ist die **Integration in die Ausbildung an Fachschulen für Erzieher*innen**. Wir qualifizieren die Lehrkräfte an den Fachschulen, die den Papilio-Ansatz im Curriculum verankern. Nachwuchskräfte werden so bereits im Rahmen ihrer Ausbildung zu Papilio-Fachkräften. So können sie den Papilio-Ansatz von Beginn an im Berufsalltag einsetzen.

	Papilio für Fachschulen
Lebenswelt	Kita
Zielgruppe	Fachschul-Leitungen und Dozent*innen
Ziel	Integration von Papilio in das Curriculum Qualifizierung der Student*innen i. R. ihrer Ausbildung
Programm	Fortbildung der Lehrkräfte/Dozent*innen

Output 2024

Wir haben an

8 Fachschulen mit

77 von Papilio qualifizierten Lehrkräften

320 angehende Fachkräfte

in der Anwendung der Papilio-Programme geschult.

Unsere Wirkung

Outcome: Gestärkte Kinder ...

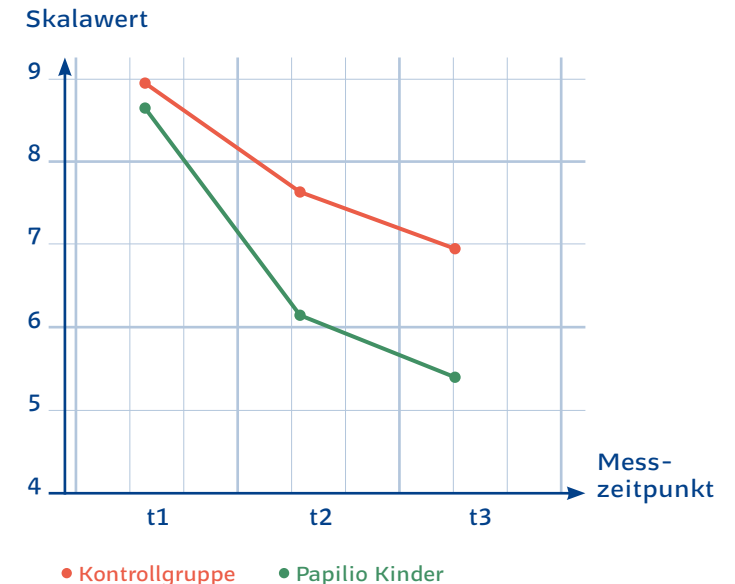
Was die Veränderungen auf der Ebene der indirekten Zielgruppe Kinder angeht, haben unsere Wissenschafts-Partner*innen festgestellt: **Papilio-Kinder zeigen messbar (!) mehr sozial-emotionale Kompetenzen, weniger Verhaltensauffälligkeiten und größere Lernerfolge.**¹

Wie sich das konkret äußert? Ganz einfach: Die Kinder teilen häufiger, lösen ihre Konflikte friedlich, gehen mehr Freundschaften ein und können ihre Gefühle benennen.

Was wiederum dann allen zugute kommt: Das **Gruppen- bzw. Klassenklima** verbessert sich, die **Zusammenarbeit mit den Eltern** wird vertrauensvoller – und Eltern, die durch Papilio begleitet werden, erleben mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern.

¹ Zarra-Nezhad, M. et al (2023). Differential Effects of an Early Childhood Care Preventive Intervention Program on Behavior and Emotional Problems. *Journal of Child and Family Studies*. 33:487–503.
Scheithauer, H., & Peter, C. (2022). Papilio-3bis6: Förderung sozial-emotionaler Kompetenz – Prävention von Verhaltens- und emotionalen Problemen. Ein Programm für Kindertagesstätten. Theorie und Grundlagen. Papilio Verlag.

Verhaltens- und emotionale Probleme



Studienergebnisse zum Programm Papilio-3bis6

Stichprobengröße: N = 645 Kinder

Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ) Skala Gesamtproblemwert (umfasst emotionale Probleme, externalisierende Verhaltensauffälligkeiten wie aggressives Verhalten, Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsprobleme und Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen)

Outcome: ... und gestärkte Fachkräfte

Auch auf der direkten Zielgruppen-Ebene können wir wissenschaftlich erhobene Erfolge nachweisen: Die **Fach- und Lehrkräfte erleben durch Papilio mehr Handlungssicherheit im Berufsalltag**, insbesondere im Umgang mit herausfordernden Situationen. Sie berichten von gestärkter Selbstwirksamkeit, größerer Arbeitszufriedenheit und gewachsenen Beziehungen zu den Kindern und im Team.^{1, 2, 3} Ganz zu schweigen vom Wissensgewinn, den sie durch uns haben.

Bis heute haben bereits **9.811 aktive Fachkräfte** die Papilio-Programme im Berufsalltag angewendet. Eine stolze Zahl – die sich in den kommenden Jahren durch die Strategie 2035 noch einmal stark erhöhen wird. Dass die Qualität hoch bleibt und die Wirkung maximiert wird, dafür sorgt ein **Qualitätsverbund** (s. Folgechart).

- 1 Scheithauer, H., & Peter, C. (2022). Papilio-3bis6: Förderung sozial-emotionaler Kompetenz - Prävention von Verhaltens- und emotionalen Problemen. Ein Programm für Kindertagesstätten. Theorie und Grundlagen. Papilio Verlag.
- 2 Lechner, V., Ortelbach, N., Peter, C., & Scheithauer, H. (2022). Developmentally appropriate prevention of behavior and emotional problems and fostering social and emotional skills in elementary school - Overview of program theory and measures of the preventive intervention program Papilio-6to9. International Journal of Developmental Science, 16(3-4), 99-118.
- 3 Ortelbach, Bovenschen, Scheithauer (2022). Design, Implementation, and Evaluation of a Preventive Intervention Program to Foster Social-Emotional Development and Attachment Security of Toddlers in Early Childhood Education and Care: The Papilio-U3 Program. International Journal of Developmental Science. Volume 16 Issue 3-4.



Wie wir die Qualität sichern (1): Von der Triade bis zur Tagung

Ohne Austausch kein „Klasse!“. Ohne Wissen kein „Aha!“. Ohne Spaß kein „Tschaka!“. Vielleicht lässt sich der Spirit des **Qualitätsverbunds** derart plakativ wiedergeben.

Für die Qualitätssicherung ist der Verbund elementar, weshalb er für alle Trainer*innen verpflichtend ist. Er besteht aus vier Elementen:

1. Die Trainer*innen-Triaden

Die Trainer*innen finden sich in Dreier-Gruppen zusammen, treffen sich regelmäßig zum Austausch und erhalten Feedback von den Papilio-Train-the-Trainer*innen.

2. Begleitung der Arbeit der Trainer*innen

Wir stehen den Trainer*innen regelmäßig mit Coaching und Supervisionen zur Seite, werten ihre Feedbacks und Abschlussberichte aus und versorgen sie über unseren Newsletter mit wichtigen Informationen. Zweimal im Jahr

gibt es eine Papilio Lunch-Box. Dahinter verbergen sich Peer-to-Peer-Inputs von Trainer*innen für Trainer*innen. Ein engmaschiges Netz der Unterstützung und des Fortkommens.

3. Zertifizierung zur Papilio-Trainer*in

Nach einer erfolgreichen Erst-Implementierung des Papilio-Ansatzes findet ein Kolloquium nach klaren Zertifizierungsrichtlinien statt, ehe die Trainer*innen in einem feierlichen Rahmen ihre Zertifizierung erhalten.

4. Die jährliche Tagung als Highlight

Es ist der absolute Höhepunkt des Papilio-Jahres: Einmal im Jahr kommen die Trainer*innen und Fachkräfte aller Papilio-Programme für ein bis zwei Tage zusammen, um sich auf den neuesten Wissensstand zu halten und sich mit den übrigen Papilio-Expert*innen über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Unsere Wirkung

Inhalte der Tagungen sind vor allem:

- Input durch Expert*innen aus Wissenschaft und/oder Praxis
- Workshop zu Themen und/oder Bedarfen der Teilnehmenden
- Teilen von Best-Practice-Beispielen
- Kollegialer Austausch
- Neues von und über Papilio und die Programme

Am Ende stehen viele gute Begegnungen, ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit – und natürlich die Sicherung der Qualität der Programmdurchführung.



Wie wir die Qualität sichern (2): Die Wissenschaft an unserer Seite

Was uns sehr wichtig ist: **Seit es Papilio gibt, arbeiten wir evidenzbasiert und lassen unsere Programme wissenschaftlich begleiten.** Die Wirksamkeit unseres Ansatzes ist mehrfach belegt – unter anderem durch Studien unserer Forschungspartner*innen. Erkenntnisse aus diesen Evaluationen fließen fortlaufend in die Weiterentwicklung unserer Programme ein. So stellen wir sicher, dass Papilio wirkt – und wirkt und wirkt...

Zu unseren **wissenschaftlichen Partner*innen** zählen etwa die Freie Universität Berlin, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Universität Osnabrück und die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport.

Die Forschungs-Partner*innen begleiten uns **bei der erstmaligen Einführung** von Programmen und Angeboten in die Praxis mit einer **Prozess-evaluation**, in deren Rahmen z.B. Umsetzbar-

keit, Zufriedenheit und subjektiver Nutzen geprüft werden. Außerdem unterstützen sie die **Evaluation der laufenden Programme** nach **höchsten Kriterien der Wissenschaft** (randomisierte Prä-, Post- Follow-up-Studien mit Interventions- und Wartekontrollgruppe, standardisierte Messinstrumente) und veröffentlichen Studienergebnisse in anerkannten Journals.



Impact: Auf dem Weg in eine friedliche Gesellschaft

Die Rechnung ist einfach: Um zu einer langfristigen gesellschaftlichen Veränderung beizutragen, müssen wir von Papilio **noch viel mehr Fach- und Lehrkräfte** schulen, um so **noch mehr Kinder** als bisher zu erreichen, um so ein friedliches und empathisches Zusammenleben zu erreichen.

Das klingt nach viel Arbeit. Und ja, das ist es. Aber es ist eine Arbeit, die sich lohnt. Wenn Kinder eine stabile emotionale Basis entwickeln, sichere Bindungen erleben und soziale Kompetenzen erlernen, haben sie **langfristig bessere Bildungs- und Gesundheitschancen** – und sind widerstandsfähiger gegenüber Risiken wie Sucht, Gewalt oder Ausgrenzung. **Davon profitiert am Ende die gesamte Gesellschaft.**

Unsere Arbeit wirkt zudem systemisch: Sie trägt dazu bei, dass in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte **beziehungs- und bindungsorientiertes Handeln stärker in den Fokus** rückt –

fundiert begleitet durch entwicklungswissenschaftliche Erkenntnisse.

Wir sind uns bewusst, dass es bis dahin noch ein weiter Weg ist. Doch es ist ein Weg, den es sich zu gehen lohnt.



Unsere Partner*innen



„Papilio hilft mir im Schulalltag: Das Klassenklima hat sich extrem verbessert, seit wir mit Papilio arbeiten. Die Kinder kommen oft auf mich zu und teilen mit, wie es ihnen gerade geht.“

Manuela Bauer, Lehrerin an der
Georg-Elser-Schule Königsbronn

Unsere Partner*innen

Aus tiefstem Herzen: Danke!

Unsere gesamte Arbeit, die Ziele der Strategie 2035, das Wahrwerden der Vision – all das erreicht Papilio nicht allein. Deswegen sind wir stolz und dankbar, dass wir viele starke Partner*innen an unserer Seite haben, die uns auch im Jahr des Umbruchs begleiteten.

Unsere **Förderpartner*innen** ermöglichen mit projekt- oder strukturbasierter Förderung die Weiterentwicklung und Skalierung unserer Programme – damit noch mehr Kinder Chancengerechtigkeit erfahren können.

Wir danken der **alv foundation** und **aqtivator**.

Mit unseren **Partner*innen aus Wissenschaft und Forschung** arbeiten wir eng zusammen bei der Entwicklung und Evaluation der Papilio-Programme. So gewährleisten wir die fortlaufende evidenzbasierte Programmentwicklung, Wirkungsmessung und Qualitätssicherung.

Wir danken **Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer (FU Berlin)**, der Papilio mit seinem Team von Anfang an begleitet und geprägt hat. Ebenso danken wir **Vertr.-Prof. Dr. Matthias Forell (Universität Osnabrück)** für die Zusammenarbeit zum Thema Habitus-sensibilität bei Fach- und Lehrkräften.

Um die Papilio-Programme in den kommunalen Präventionsstrategien zu verankern (im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes § 20a SGB V), kooperieren wir eng mit unseren **Präventionspartner*innen** aus Kommunen, Landkreisen, den Ländern und den Krankenkassen. Für eine flächendeckende, systemische Prävention für Kinder von 0 bis 9 Jahren.

Wir danken unserem **Präventionspartner BARMER**, unserem **Gesundheitspartner Techniker Krankenkasse**, der **Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention** sowie zahlreichen **Kommunen**, die mit uns gemeinsam arbeiten.

Unsere Partner*innen

Unsere **Netzwerkpartner*innen** stehen uns jederzeit für fachlichen Austausch im Bereich Bildung, Prävention und Social Entrepreneurship zur Seite.

Wir danken **Ashoka Deutschland, SEND e.V.** und BiB – **Bundesverband innovative Bildungsprogramme.**

Und nicht zuletzt danken wir allen **Papilio-Trainer*innen** und den pädagogischen **Fach- und Lehrkräften** in Kitas, Schulen und Horten. Sie bringen Papilio tagtäglich in die Praxis, gestalten Beziehung und Entwicklung. Sie sorgen dafür, dass unsere Vision für die Kinder Wirklichkeit wird.



6

Finanzen



„Papilio steht für höchste Qualität in der Prävention. Die Präventionsarbeit von Papilio hat immense Auswirkungen auf das Aufwachsen unserer Kinder. Deshalb unterstützen wir als Stiftung das Sozialunternehmen Papilio in seinem Tun.“

Christine Liermann, Stiftung Forum Kriminalprävention & CTC Transferstelle

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2022-2024

	2022	2023	2024
EINNAHMEN	796.859 €	855.639 €	670.258 €
1. Durch Förderpartner	632.677 €	701.347 €	529.918 €
2. Über Kommunen-Modell	0 €	0 €	36.375 €
3. Sonstige Erlöse	164.182 €	154.292 €	103.965 €
AUSGABEN	783.579 €	820.258 €	793.920 €
Personalkosten	454.719 €	449.857 €	520.093 €
Sachkosten/Fremdleistungen	328.859 €	370.401 €	273.827 €
Jahresergebnis	13.281 €	35.379 €	-123.762 €

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und Ausblick

Im Jahr 2024 wurden 670.000 EUR eingenommen. Dem standen Aufwände in Höhe von 794.000 EUR gegenüber. Durch eine neue Stelle konnten externe Kosten überproportional reduziert werden. Der Fehlbetrag kommt durch mehrere Einzeleffekte zustande wie etwa offene Forderungen und bereits geflossene, aber noch nicht als Umsatz zu verbuchende Mittel.

Der Ausblick für das Jahr 2025 ist positiv. Selbst im Fall der konservativsten Einschätzungen wird das positive Ergebnis deutlich höher ausfallen als der Fehlbetrag 2024. Zum einen liegt das an den genannten Einzeleffekten, die sich vom Jahr 2024 ins Jahr 2025 verschieben. Zum anderen wirken sich die ersten Effekte der Umstellung des Geschäftsmodells über die direkte Adressierung von Kommunen aus, sodass voraussichtlich etwa eine Million Euro Erlöst werden wird.

Vermögensrechnung 2023–2024

	2023	2024
Aktiva (Vermögen/Mittelverwendung)		
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	1	1
II. Sachanlagen	5.099	7.682
III. Finanzanlagen	–	–
IV. Forderungen/Vorräte davon gegen Gesellschafter	98.805 –	36.499 –
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	836.216	617.818
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	1.557	0
Summe Vermögen	941.678	662.000
Passiva (Mittelherkunft)		
I. Aufgenommene Darlehen davon von Gesellschaftern	– –	– –
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.336	30.428
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.365	12.629
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	–	–
6. Sonstige Ausgaben		
Summe Verbindlichkeiten	59.701	43.057
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten (= Eigenkapital + Rückstellungen)	881.977	618.943
davon zweckgebundene Mittel für noch nicht abgeschlossene Projekte	–	310.354
Freie Liquidität	–	308.589

Finanzen

Erläuterungen zur Vermögensrechnung und Ausblick

Die Liquiditätssituation ist trotz des negativen operativen Ergebnisses 2024 immer noch sehr gut. Die Kosten weisen eine Liquidität von in Summe über 600.000 Euro auf. Wir haben hiervon allerdings konservativ ca. die Hälfte für begonnene, aber noch nicht abgeschlossene Projekte zurückgestellt, die wir systematisch abarbeiten. Die freie Liquidität beläuft sich auf über 300.000 Euro, so dass wir ausreichend Spielraum haben, um mögliche negative Momente sicher abzufedern.



Ausblick

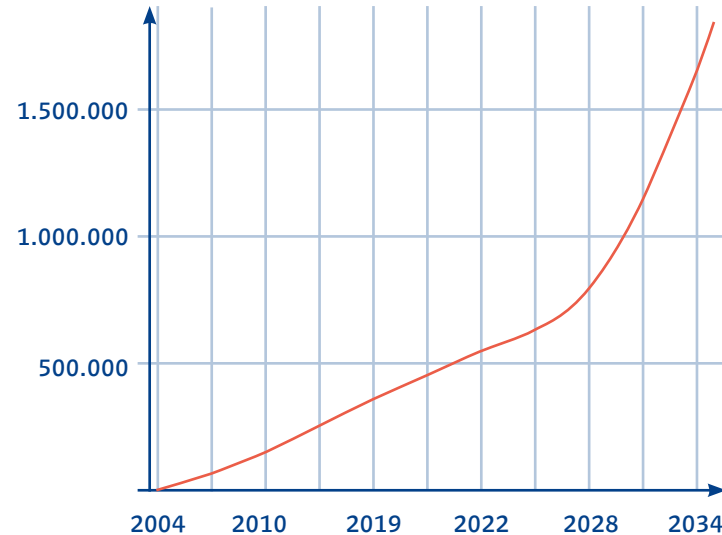


„Papilio soll überall dort wirken, wo Kinder aufwachsen – vor allem in Kommunen mit integrierten Präventionsketten. Um das zu erreichen, arbeiten wir mit Krankenkassen im Rahmen des Präventionsgesetzes zusammen und binden künftig weitere Finanzierungspartner*innen über den Papilio Fonds mit ein. So schaffen wir gemeinsam tragfähige Strukturen für mehr Chancengerechtigkeit.“

Katharina Hepke (l.) und Dr. Charlotte Peter
(Geschäftsführung)

Ausblick

Zwei Millionen Kinder bis 2035

Erreichte Kinder
0–9 Jahre

Dieser Bericht zeigt: 2024 war für Papilio ein **Jahr des Umbruchs – und der Grundlagenarbeit**. Mit viel Energie und Tatendrang haben wir begonnen, das Unternehmen zukunfts-fähig aufzustellen: Wir haben die Digitalisie-rung vorangetrieben, unsere Programme überprüft und weiterentwickelt, neue Stan-dards in der Qualitätssicherung geschaffen und neue Wege in der Ansprache von Kommunen erprobt.

Kurz: Wir haben uns in den Maschinenraum begeben, um die **Basis für unsere Strategie 2035** zu legen. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in den kommenden Jahren sichtbar – denn die Weichen sind gestellt.

Wohin die Reise geht? Unsere Skalierungsstra-tegie zielt auf ein deutliches Wachstum bei der Zahl der erreichten Kinder – **von derzeit rund 600.000 auf 1 Million bis 2030 und 2 Millio-nen Kinder bis 2035**. Man könnte sagen: Wir

Ausblick

arbeiten auf eine Entwicklung hin, die einem „Hockeystick“ gleicht.

Diese Reise braucht mehr als Motivation, sie braucht einen klugen Fahrplan und **starke Partner*innen**. Gemeinsam mit Kommunen und Krankenkassen wollen wir den Papilio-Ansatz systematisch in **kommunalen Präventionsstrategien** verankern. Parallel dazu treiben wir die operative Umsetzung unserer Strategie voran – mit Themen wie Digitalisierung, dem Ressourcen-Aufbau, Organisationsentwicklung sowie dem Management unserer Trainer*innen und Fachkräfte. Auch die Weiterentwicklung unserer Programme und die Sicherung ihrer Qualität bleiben zentrale Aufgaben.

Um diese Entwicklung möglich zu machen, braucht es insbesondere **tragfähige Finanzierungswege**. Einerseits suchen wir **übergreifende Förderpartner*innen**, die Papilio im Rahmen einer Strukturförderung strategisch

begleiten. Andererseits wollen wir künftig mit dem **Papilio-Fonds** gezielt neue Partner*innen auf kommunaler Ebene einbinden, um zusätzliche Fachkräfte zu qualifizieren, um dadurch noch mehr Kinder zu erreichen.

Es gibt noch viel zu tun. Doch wir sind überzeugt: Gemeinsam mit Ihnen und weiteren Partner*innen können wir unser Ziel erreichen – für eine chancengerechte, gesunde Zukunft unserer Kinder.

Ihre



Katharina Hepke und Dr. Charlotte Peter
Geschäftsführung Papilio gGmbH

**Gemeinsam Zukunft
gestalten – lassen Sie uns
ins Gespräch kommen.**

Katharina Hepke
katharina.hepke@papilio.de

Dr. Charlotte Peter
charlotte.peter@papilio.de

Impressum
Papilio gGmbH, Am Alten Gaswerk 2
86156 Augsburg, 0821 44 80 56 70
www.papilio.de, info@papilio.de

V.i.S.d.P.: Katharina Hepke,
Dr. Charlotte Peter (Papilio gGmbH)
Redaktion: KOMBÜSE GmbH
Art Direktion: Schulz Gerstenfeldt GbR

Bildnachweis
S. 4, 40: Katharina Hepke (l.) und Dr. Charlotte Peter,
© Katy Otto; S. 5: Petra Grimm-Benne, © Ministerium
für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des
Landes Sachsen-Anhalt; S. 8: Diana Stolz, © Paul
Schneider; S. 9: SDGs, United Nations Department of
Global Communications; S. 11: Univ.-Prof. Dr. Herbert
Scheithauer, © Banane Design Bremen; S. 20: Jochen
Binder, Privat; S. 28: Fachkräfte Weimar, © Stadt Weimar;
S. 30: Trainerinnen, © Papilio gGmbH; S. 33: Manuela
Bauer, © Papilio gGmbH; S. 36: Christine Liermann,
© DFK; Alle anderen Fotos © Gregor Eisele – Kaloo Images

